

Placentini Guelfi, dem Kreuzzugsbericht, Gilbert genommen ist und der märchenhaften Erzählungen, bleibt in der Partie bis 1220 der Gib. noch immer ein freilich sehr kleiner Rest annalistischer Nachrichten, für welche die Quelle nicht nachzuweisen ist, so gleich die Einleitung zu der letztangeführten Stelle, wo gesagt ist, dass Kaiser Friedrich im Jahre 1174 auf Drängen des Markgrafen von Montferrat und der Pavesen nach Italien ging; ferner die Nachrichten über die Uebergabe von Crema 1159 (S. 459, 30—34), über die Burgen, welche der Kaiser im Jahre 1164 mit den Pavesen zerstörte, und die sich daranschliessende über seine Lagerung im Jahre 1165 (S. 462, 8—12), über die Heirath Kaiser Heinrichs VI. (S. 465, 52—55), welche mit einer Stelle der Ann. Plac. Guelfi compilirt ist, endlich über den Kampf der Mailänder und Pavesen im Jahre 1212 (S. 468, 41—47)¹. Aber woher diese Nachrichten auch genommen sein mögen, es ist nicht der geringste Grund zu der Annahme vorhanden, dass sie aus der Quelle der Ann. Plac. Guelfi stammen, im Gegentheil, man könnte das in keiner Weise wahrscheinlich machen. Es ist dagegen durchaus nichts wider die Annahme zu sagen, dass der Autor neben seinen schon genannten vier Quellen noch eine fünfte oder sechste hatte, aus denen er sie entnahm.

Vom Jahre 1220 an hat er schon reicheres Material gehabt², doch entnimmt er auch in der Folge noch einiges aus den Ann. Plac. Guelfi, und ich bin der Meinung, dass hier einige Zeilen aus denselben sich finden, die uns sonst nicht erhalten sind. Wie schon Pertz bemerkt hat, haben die Ann. Plac. Guelfi beim Jahre 1232 eine bedeutende Lücke, ein Theil dieses Jahres und das Jahr 1233 sind ausgefallen, obgleich das in der Handschrift nicht bemerkbar ist. Nun zeigt die Nachricht der Ann. Plac. Gib. über die Zusammenkunft des Kaisers mit seinem Sohne Heinrich im April 1232 (S. 470, 29—34) derartig die so leicht kenntliche Codagnellische Diction, dass ich keinen Zweifel habe, sie stamme aus dem verlorenen Abschnitt der Guelfi.

IV.

Bemerkungen zu den Gesta Federici.

In dem Pariser Codagnellus-Codex steht hinter den Annales Placentini Guelfi f. 105^d—107^c der Bericht über den Kreuzzug und Tod Kaiser Friedrichs I, welcher die Ueberschrift trägt: 'Gesta Federici imperatoris'³. Etwas verkürzt

1) Ausserdem bringt er noch die bekannten, vielverbreiteten, dem Primas zugeschriebenen Schmähverse gegen Papst Lucius III. (S. 465).

2) Die ersten Zeilen des Jahres 1220 sind aus Gilbert genommen.

3) Unter dem Titel Frederice ystorie wird, wie es scheint, eben dieser